

Ultimative Individualisierung bei geringerer Lagerhaltung

Ein Beitrag von Dr. Annelies Van Ende

INTERVIEW /// Mit den GC Produkten Initial IQ ONE SQIN, Initial Zirconia Coloring Liquid sowie Initial Zirconia Disk HT definiert das Unternehmen den Bereich der Zirkonoxidrestaurationen neu und ermöglicht funktionell überlegene sowie ästhetisch herausragende Restaurationen. Im Interview berichten ZTM Patric Freudenthal, ZTM Iñigo Garcia Gonzalez, ZTM João Paulo Martins, ZTM Stefan Roozen und ZT Diederik Hellingh von ihren Erfahrungen mit den neuen Initial Zirconia Coloring Liquids.



Abb. 1: Links: weißes Zirkonoxid, ungesintert; Mitte: mit Initial Zirconia Coloring Liquids, gesintert; Rechts: fertiggestellt mit dem Initial IQ ONE SQIN Konzept. © Mit freundlicher Genehmigung von ZTM Stefan Roozen.

Als Sie zum ersten Mal von den neuen Initial Zirconia Coloring Liquids gehört haben, was haben Sie gedacht?

Martins: Dass dies eine wirklich großartige Nachricht ist, denn ich arbeite gern mit diesen Farben und bin in dieser Sache ein Überzeugungstäter.

Freudenthal: Ja, das dachte ich auch. Und dann noch Farben, die zum ursprünglichen Initial Konzept passen.

Roozen: Ich dachte, dass das wunderbar ist – endlich ein ganzheitliches Konzept.

Welche spezifischen Probleme konnten Sie mit Initial Zirconia Coloring Liquids lösen?

Roozen: Besonders vorteilhaft sind sie für die Lagerhaltung. Alle Multi- oder Monochromationen lassen sich nun mit einem einzigen Zirkonoxidrohling realisieren – ohne haufenweise diverse Rohlinge vorhalten zu müssen.

Gonzalez: Wir können mit diesen Flüssigkeiten Standardfarben darstellen, weil wir auf Basis eines transluzenten weißen Zirkonoxids arbeiten. Und anschließend können wir individuelle Charakterisierungen vornehmen, wie sie mit vorgefärbtem Zirkonoxid nicht möglich sind.

Hellingh: Mit Initial Zirconia Coloring Liquids können wir natürliche Zahnfarben und -effekte bereits vor dem Sintern reproduzieren und dadurch Restaurationen mit dem Initial IQ ONE SQIN System noch schneller fertigstellen. Wir erhalten ein hochästhetisches Ergebnis, bei dem absolut effizient geschaffene, natürlich wirkende Farbnuancen wie von innen heraus strahlen.

Welche Funktionen oder Aspekte sprechen Sie noch besonders an?

Freudenthal: Besonders gut gefallen mir die Effektfarben. Die sind wirklich ausgezeichnet.

Gonzalez: Mir gefällt, dass das Set so einfach aufgebaut ist. Das ABCD-System und die verschiedenen Effektfarben sind klar gekennzeichnet und gut identifizierbar.

Hellingh: Wir arbeiten eng mit Meinungsmachern zusammen, um schnell auf die wichtigsten Bedürfnisse im Labor reagieren zu können. Jedes Initial Produkt für sich erleichtert bereits die Arbeitsabläufe. Aber wenn sie zusammen eingesetzt werden, erreicht man optimale Effizienz bei maximaler Qualität.

In welcher Situation sind die neuen Initial Zirconia Coloring Liquids besonders hilfreich?

Freudenthal: Auf jeden Fall immer dann, wenn eine individuelle Anpassung erforderlich ist. Auch Multilayer-



2

Über die Produkte

Das keramische Micro-Layering-System Initial IQ ONE SQIN (GC) ist bekannt dafür, die Ästhetik von Zirkonoxid-Vollkeramikrestaurationen zu verbessern. Die dünne, haltbare Keramikschrift, die auf das Zirkonoxidgerüst aufgebracht wird, sorgt für ein natürliches Aussehen, sodass die Restauration sich nahtlos in das vorhandene Gebiss einfügt. Mit Initial IQ ONE SQIN lässt sich eine hohe Präzision erreichen, die eine außergewöhnliche Transluzenz, Farbanpassung und strukturelle Integrität gewährleistet.

Neu auf dem Markt sind die Initial Zirconia Coloring Liquids (GC), mit denen Zirkonoxidgerüste vor der endgültigen Individualisierung eingefärbt werden können. Initial Zirconia Coloring Liquids ermöglichen eine präzise Farbkontrolle, sodass die vollkeramische Restauration den gewünschten Farbton perfekt trifft. Die Farben eignen sich insbesondere für den Einsatz mit Initial Zirconia Disk HT (GC) – einem universellen weißen Zirkonoxid, das die Balance zwischen Transluzenz, Festigkeit und Ästhetik optimal hält.

Zirkonoxid lässt sich mit Effektfarben oft sinnvoll aufwerten.

Roosen: Es ist schön, eine definierte Grundfarbe für weißes Zirkonoxid – insbesondere für das hochweiße 3Y-TZP-Zirkonoxid – erzeugen zu können. Ich finde es auch nützlich für andere Effekte, zum Beispiel extra Chroma im Zervikalbereich oder bei Eckzähnen oder bläuliche, absorbierende Effekte im Inzisalbereich.

Martins: Sinnvoll einsetzbar ist es in allen Situationen – ob Totalversorgung oder Einzelkrone. Und für die Farbanpassung eines einzelnen mittleren Schneidezahns ist das Produkt definitiv nützlich.

Die meisten Labore arbeiten mit Multi-layer-Zirkonoxid – braucht man da überhaupt noch Flüssigkeiten zum Einfärben?

Freudenthal: Ja, auf jeden Fall!

Gonzalez: Wenn man nur etwas Standardmäßiges will, vielleicht eher nicht, denn man kann ja Multilayer-Zirkonoxid verwenden. Aber mit den Farben hat man viel mehr Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung.

Martins: Ich benutze sie immer, auch bei Multilayer-Zirkonoxid.

Bevorzugen Sie die Maltechnik oder die Tauchtechnik (oder eine Kombination aus beiden)?

Gonzalez: Ich bevorzuge die Maltechnik. Man hat mehr Kontrolle und kann die Farbsättigung mit der Anzahl der Pinselstriche allmählich steigern.

Martins: Mir geht es genauso.



Abb. 2: Initial Zirconia Coloring Liquid – das Set. **Abb. 3a und b:** Das Set mit den Färbeflüssigkeiten ist sowohl für die Mal- als auch für die Tauchtechnik geeignet. (© GC Germany)

Roosen: Ich arbeite mit beidem, je nach Verblendtechnik. Für ein komplettes Layering benutze ich die Tauchtechnik. Beim Micro-Layering mit ONE SQIN kommt es auch ein bisschen auf den Einzelfall an. Und bei Monolithen verwende ich die Maltechnik. Es ist gut, wenn man beides mit dem gleichen System machen kann.

Hellingh: Gemäß unserer Initial IQ Philosophie „weniger ist mehr“ haben wir ein einziges Produkt für beide Anwendungen entwickelt – die Maltechnik für ultimative Individualität und die Tauchtechnik für schnelle, gleichmäßige Ergebnisse. Je nach Situation haben beide Techniken ihre Vorteile.



ZTM Patric Freudenthal (Schweden) schloss 1989 seine Ausbildung als Zahntechniker an der Universität Malmö ab, nachdem er von 1984 bis 1986 als Zahnmedizinischer Assistent gearbeitet hatte. Anschließend war er zehn Jahre lang in seinem Beruf tätig. 1999 gründete Freudenthal dann im südschwedischen Ystad sein eigenes Labor und setzte dort vor allem auf bioinerte Materialien.

Seit 2004 hält er Vorträge, Schulungen und Workshops zu verschiedenen Themen, wobei sein Schwerpunkt auf Funktion und Ästhetik unter Verwendung der neuesten Techniken und Materialien liegt. Aktuell arbeitet Freudenthal bei Unique Dental (Teil der Corus Group) in der Abteilung für Ästhetik und ist auf der Weiterbildungsplattform Corus Academy Nordic aktiv.



ZTM Iñigo Garcia Gonzalez (Spanien) ist seit 1992 als Zahntechniker tätig und hat sich auf Implantatprothetik, Ästhetik und CAD/CAM spezialisiert. Seit 2016 ist er Inhaber und technischer Leiter des Dentallabors Labigar. Er hat Vorträge auf verschiedenen Konferenzen gehalten und führt mittlerweile Schulungen zu Zirkonoxidversorgungen mit dem Initial-System und dem Initial IQ ONE SQIN-Konzept durch.



ZTM João Paulo Martins (Vereinigtes Königreich) begann bereits mit 16 Jahren in den Sommerferien in einem Dentallabor zu arbeiten. Nach seinem Abschluss als Zahntechniker übte er seinen Beruf zunächst in einem kleinen Praxislabor seiner Eltern – beide Zahnärzte – aus. 2013 zog er nach London, um weitere berufliche Erfahrungen zu sammeln. Dort eröffnete er 2020 sein eigenes Dentallabor Digital Dental Lab.



ZTM Stefan Roozen (Österreich) ist seit 2003 Zahntechnikermeister und hat seine berufliche Karriere 1995 begonnen. Von Anfang an spezialisierte er sich auf komplexe prothetische Rekonstruktionen und ästhetische Restaurationen. Roozen kann auf einen großen Erfahrungsschatz in den Bereichen Keramik, CAD/CAM-Technologie, Prothetik und Implantologie verweisen. Sein Wissen vermittelt er in Vorträgen auf internationalen zahnmedizinischen Tagungen und Konferenzen in Europa, Asien und darüber hinaus. Als Autor hat er an verschiedenen zahnmedizinischen Publikationen mitgewirkt. Roozen bildet sich derzeit an der Fachhochschule Kärnten im Bereich der Digitalen Zahntechnik weiter.



ZT Diederik Hellingh (Belgien) ist Business Unit Manager Prosthetics bei GC Europe.

Verbessern bzw. beschleunigen Initial Zirconia Coloring Liquids Ihre Arbeitsprozesse?

Freudenthal: Sie verbessern das ästhetische Ergebnis mit Zirkonoxid und erleichtern dann das Mono- oder Microlayering. **Roozen:** Die Flüssigkeiten sorgen für eine gute Grundfarbe, die die weitere Charakterisierung erleichtert. Zum Finieren verwenden wir dann Initial Zr-FS oder das Initial IQ ONE SQIN Konzept.

Martins: Ich arbeite schon immer mit Farbflüssigkeiten. Für mich geht es weniger um die Zeit als um die Kontrolle über Farbton und Helligkeit.

Hellingh: Bei der Entwicklung wurde darauf geachtet, dass jeder Farbton schnell und einfach darstellbar ist. Mit wenigen Flüssigkeiten und einer einfachen Verdünnungstabelle können alle 16 V-Farben im Handumdrehen erzeugt werden – das ist auch wirtschaftlicher.

Was möchten Sie uns noch über Initial Zirconia Coloring Liquids und Ihre Erfahrungen damit erzählen?

Freudenthal: Bei großen Gerüsten ist das Einfärben des weißen Zirkonoxids recht zeitaufwendig, aber hier könnte die Tauchtechnik ihre Stärke ausspielen. Übrigens ist die rosa Gingivafarbe eine der besten, die ich je getestet und mit der ich gearbeitet habe. **Gonzalez:** Die Vorteile von weißem Zirkonoxid und Multilayer-Zirkonoxid lassen sich kombinieren. Der Hauptvorteil von weißem Zirkonoxid ist der, dass eine begrenzte Lagerhaltung vollkommen ausreicht. Der Vorteil von Multilayer-Zirkonoxid ist die Vorfärbung und die höhere Transluzenz zum inzisalen Bereich hin. Ich beabsichtige, mit den Multilayer-Disks A1, B1, C1, D1 zu beginnen. A2, A3, B2, B3 und so weiter kann man dann mit den Färbeflüssigkeiten darstellen. Auf diese Weise brauchen wir nicht so viele verschiedene Produkte auf Lager zu haben und profitieren trotzdem von diesem gleitenden Übergang der Transluzenz in Richtung Inzisal und einem gewissen Grad an Vorfärbung.

Infos zum Unternehmen

INFORMATION ///

GC Germany GmbH
gc.dental/europe/de-DE



Dental News

jetzt auf

WhatsApp

Aktuelle Nachrichten und Informationen direkt auf dein Smartphone – egal wo!

JETZT
anmelden und nichts
mehr verpassen!

